

Freundeskreis

Stadt Leipzig
Oberbürgermeister Herr Jung

Betreff: Naturkundemuseum

Sehr geehrter Herr Jung,

anlässlich des Bürgerforums am 20.1.2014 in der Volkshochschule Leipzig wurde zum Thema Naturkundemuseum eine sehr engagierte Meinungsäußerung mit massiver Kritik an der Stadtverwaltung durch den Freundeskreis des Museums geäußert.

Ich habe mich inzwischen mit der Thematik befasst und den Artikel dazu in der LVZ vom 27.12.2013 gelesen.

Es ist beschämend für die Stadt, dass seit mehreren Jahren eine Grundsanierung des Objektes am Goerdelerring verhindert wird und für 2014 nicht einmal Planungsmittel bereitgestellt werden. Dabei ist es aus statischen und Brandschutzgründen 5 vor 12 für das Objekt.

Wie im LVZ- Artikel zu lesen war, könnte als Alleinstellungsmerkmal eine Dauerschau des Landschafts- und Klimawandels der letzten 50 Millionen Jahre in unserer Region mit allen heute verfügbaren Techniken unter Einbeziehung des Herrn Geo-Professors Eißmann konzipiert werden. Die Schätze des Museums sind auch im Buch von Pro-Leipzig „Zu Leipzigs Schätzen“ mit einem Vorwort des Herrn Girardet ausführlich gewürdigt worden.

Es geht also nicht um die Rettung ausgestopfter Vögel, sondern um ein modernes Museum ganz anderer Dimension wie ich dies zum Beispiel in Bremerhaven beim Klimahaus erleben konnte. Wenn ein neues modernes Museum entsteht, kommen auch nicht nur Schulklassen, sondern auch gut zahlende Besucher aus dem Umland. Ein Zuschußobjekt wird es wie alle anderen Kulturbauten trotzdem wohl immer bleiben.

Zum Standort:

1.) Bowlingtreff

Dieses Objekt sich als Alternative auszusuchen, zeugt von wenig Sachkenntnis der Gegebenheiten. Ich kann als ehemaliger Mitverantwortlicher beim Bau des Objektes nur davor warnen. Das jetzt dort Wasser steht, könnte davon herrühren, dass beim Leerzug der Strom abgeschaltet wurde und die Pumpen nicht mehr arbeiten. Man hätte seitens der Stadt, statt einen teuren Gutachter zu beauftragen, auch den ehemaligen Architekten (Name ist leider entfallen) befragen oder die Bauakten einsehen können.

Der Bowlingtreff ist nach meiner Erinnerung nicht auf der Grundsohle der ehemaligen Strom-Gleichrichteranlagen der LVB (auch dort müssten alte Bestandspläne vorhanden sein) gegründet und wird demzufolge für einen Umbau als Museum erhebliche Mehrkosten für Tiefergründung der Keller verursachen.

An einer Eignung für das Naturkundemuseum darf aus bautechnischer Sicht stark gezweifelt werden!

2.) Jetziger Standort

Ich hoffe, dass der Freundeskreis Naturkundemuseum sich gegenüber der Stadt stark macht und sich auch im Rathaus eine Lobby aus allen Parteien für diesen Standort findet.

Dieses einmalige Klassizistische Bauwerk in so exponierter Lage am Zusammenfluss von Pleiße- und Elstermühlgraben darf man nicht leerziehen und an einen Privatinvestor verhökern.

Mehr Aufwendungen durch höhere Deckenlasten bedingen sicher eine Entkernung (Fassade bleibt erhalten) wie schon an vielen Objekten der Stadt praktiziert.

Zusatzflächen könnte man gewinnen, indem man unter dem jetzigen Parkplatz wassersichere Räume in mehreren Etagen schafft (siehe Parkdeck Augustusplatz) und obendrauf den Parkplatz wieder anlegt.

Man muss es nur wollen und sich auch von möglichen Kosten nicht zu sehr beeindrucken lassen (siehe City-Tunnel).

Aber ein gestandenes Planungsbüro wird sicher auch die Kosten im Griff behalten.

Ich hoffe sehr, dass nach der angekündigten Entscheidung im März 2014 zügig mit der Umsetzung begonnen wird und auch Planungsmittel bereitgestellt werden.

Leipzig, den 31.1.2014

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Seifert

ehemaliger Mitarbeiter des Hochbauamtes

P.S.: Warum nutzt man nicht einfach die Erfahrung des Zoos zur Realisierung großer erfolgreicher Investitionen?